



*Maria sprach: Mir geschehe, nach deinem Wort
aus dem Engel des Herrn, vgl. Lk 1,38*

Im Beisein der Mitschwestern hat
Gott, der Herr über Leben und Tod, unsere

Schwester Maria Hippolyta

Aloisia Brandstetter

Franziskanerin Amstetten

am 14. Juni 2021 in sein Reich der Liebe und des Friedens heimgeholt. Sie stand im 88. Lebensjahr und im 66. Jahr ihrer Ordensprofess.

Sr. M. Hippolyta wurde als zweites von sechs Kindern am 23. Mai 1933 in Dorfstetten geboren und auf den Namen Aloisia getauft. Ihre Kindheit und Jugend verbrachte sie inmitten der Familie, die eine Landwirtschaft ihr Eigen nannte. Von 1939 bis 1947 besuchte sie die dreiklassige Volksschule in Dorfstetten und half anschließend einige Jahre im elterlichen Betrieb.

Angeregt durch den Ordenseintritt ihrer Stiefschwester wurde in ihr der Wunsch geweckt, Christus als Ordensfrau nachzufolgen. Da die Eltern ihre Zustimmung nicht sofort gaben, musste sie einige Jahre warten. Am 24. März 1952 trat sie als Kandidatin in die Gemeinschaft der Schulschwestern in Amstetten ein und wurde am 27. Juli 1953 eingekleidet und erhielt den Ordensnamen Maria Hippolyta.

Nach der ersten Profess am 28. Juli 1954 wurde sie im hauswirtschaftlichen Bereich in der Wäscherei bzw. in der Küche in Amstetten und kurzzeitig in Zwettl eingesetzt. Am 11. Juni 1956 kam sie nach Hainstetten, wo ihr die Hühnerzucht anvertraut wurde, die sie mit großer Freude und mit viel Engagement führte. Ein würdevoller Umgang mit den Geschöpfen und der Schöpfung waren ihr ein Herzensanliegen.

In den langen Jahren ihres Wirkens musste sie immer wieder gesundheitliche Einschränkungen annehmen lernen, vielfach waren Krankenhausaufenthalte nötig, die zu einer wesentlichen Besserung beitrugen. Von 1995 bis 2001 lebte sie im Mutterhaus in Amstetten und half im Garten mit, soweit es ihre Gesundheit zuließ.

Im September 2001 übersiedelte sie nach Hainstetten, wo sie in der ordenseigenen Pflegeabteilung betreut und umsorgt wurde. Liebevolle Beziehungen zu ihren Geschwistern und deren Familien halfen ihr in schwierigen Phasen mutig weiterzugehen. Gemeinsam mit den Schwestern im Kloster durfte sie aus der tiefen Begegnung mit Gott in der Hl. Messe und im Gebet den Alltag leben. An religiösen Themen und aktuellen Entwicklungen in Kirche und Welt war sie zeitlebens interessiert, der Austausch darüber führte immer wieder zu spannenden Gesprächen.

Die letzten Monate war sie intensiv auf Pflege und Hilfe angewiesen und konnte nur mehr im Rollstuhl an manchen Feiern im Schwestern- und Familienkreis teilnehmen.

Sr. Hippolyta war eine große Marienverehrerin und innige Beterin des Rosenkranzes. Dankbar und mit tiefer Anteilnahme durften eine Nichte und die Mitschwestern den letzten Sonntag ihres Lebens, der zugleich der Fatimatag war, mit ihr verbringen und sie auf der letzten Wegstrecke begleiten. Sr. Hippolyta möge nun „daheim beim Herrn sein“ (2 Kor 5,8) und fürbittend dasein für Menschen, die ihr zeitlebens am Herzen lagen.

**In Dankbarkeit feiern wir für unsere liebe Verstorbene das hl. Requiem
am Freitag, den 18. Juni 2021 um 14:00 Uhr in der Kapelle des Elisabethheimes in Hainstetten.**

Die Möglichkeit zur Verabschiedung besteht ab 11:00 Uhr in der Kapelle; um 13:30 beten wir den Rosenkranz.

Anschließend geleiten wir die Verstorbene zur letzten Ruhestätte auf den Schwesternfriedhof in Hainstetten.

Um das Gebet für Sr. M. Hippolyta bitten

Angehörige der Familie Brandstetter

Franziskanerinnen von Hainstetten und Amstetten